

Protokoll

über die

Mitgliederversammlung Renchen / Durbach

- Öffentlicher Teil -

am Freitag, 31. März 2017

**Beginn 13:00 Uhr:
Firma NORMBAU GmbH**

Die Teilnehmer wurden bei der Firma NORMBAU herzlich mit Kaffee und einem Imbiss empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Herrn Vogel, wurden die Teilnehmer durch den Geschäftsführer Peter Deglow im Hause Normbau GmbH begrüßt. Er zeigte in einer kurzen Präsentation die Geschichte, Struktur, Größe sowie die Geschäftsfelder und Produktgruppen der Firma Normbau auf. Kurz erläutert er den Konzern Allegion (9000 MA an 30 Standorten), unter anderem mit den Firmen Simons-Voss und Interflex.

Die Firma Normbau GmbH mit 220 Mitarbeitern in Renchen produziert hauptsächlich Türdrücker, Stoßgriffe, Geländersysteme sowie Sanitärausstattung. Ebenfalls werden noch Briefklappen und das elektr. Schlosssystem „PegaSys“ in Renchen produziert.

Nach einer sehr umfassenden Vorstellung der Produktgruppen, insbesondere der Drückerfamilien sowie Griffstangen, und nicht zuletzt das brandneue Panikstangen-Programm „Cisa“ (derzeit letzte Prüfungen in Kombination mit Schlossfamilien von WILKA und FUHR), konnten die Teilnehmer in einer umfassenden Betriebsbesichtigung die einzelnen Produktionsschritte verfolgen, wie die Edelstahl-Fertigung der Griffstangen und Geländer, die Kunststoff-Spritzguss-Abteilung mit der Verarbeitung sehr großer Teile für Griffstangen mit Stahlkern und die Drückerproduktion.

Abschließend bedankte sich Herr Vogel im Show-Room für den enormen Aufwand und der vorbildlichen Präsentation und Bewirtung.

Die Teilnehmer werden nun eine deutlich detailliertere Sicht und Wissen über die Marke Normbau und die Produkte haben.

Nach dem Transfer und Einchecken im Hotel ging es nahtlos über zum Abendprogramm.

Hierbei stand die Besichtigung der Schlossanlage Staufenberg unter einem besonders guten Stern. Bei fast sommerlichen Temperaturen bot sich den Teilnehmern ein spektakulärer Blick in die Rheinebene und die Vogesen. Ein Glas Sekt und ein Stück Flammkuchen rundeten eine sehr kurzweilige Führung ab.



**Überwachungsgemeinschaft
für Feuerschutz-, Rauchschutz-
und Schutzraumabschlüsse**

Baden-Württemberg e.V.

Schönestraße 35/1 - 70372 Stuttgart
Fon 0711 / 5 50 59 33-0 - Fax 0711 / 5 50 59 33-40
Mail info@feuerschutz-bw.de
www.feuerschutz-bw.de

Stuttgarter Volksbank AG - BLZ 600 901 00
Konto 562 897 003

Vom Schloß machten sich die meisten Teilnehmer dann zu Fuß auf den Weg zu dem Weingut „von Neveu“, in welchem die Überwachungsgemeinschaft zu einem Grill-Menü mit begleitenden Weinen eingeladen hatte. Hier und anschließend noch an der Hotelbar konnte ein reger Erfahrungsaustausch gepflegt werden.

Samstag, 1. April 2014

Vortrag Herr Brenner, IBS Linz

Herr Brenner stellt den Teilnehmern die Prüfstelle IBS vor. Er zeigt, welche Art von Prüfungen das IBS selbst durchführt, und welche Aufgaben das IBS schon heute in Österreich als akkreditierte und notifizierte Stelle ausübt.

Das IBS hat langjähriger Erfahrung von Brandversuchen an Türen und Toren. Ebenso unterhält das IBS einen sehr hohen, und damit fast einzigartigen Ofen für Fassadenprüfungen. Ebenso werden Rauchschutzprüfungen durchgeführt. Im Bereich der Bauphysik werden unter anderen spezielle Prüfungen zur Hagelschlagfestigkeit an Bauprodukten durchgeführt.

Nach dieser Einleitung geht Herr Brenner auf die neue Norm EN16034, Feuerschutzabschlüsse ein. Er stellt die Zusammenhänge der CE-Kennzeichnung zur Bauproduktenverordnung sehr anschaulich dar, und erläutert die Aufgaben der Herstellwerke und der Notifizierten Stellen unter Konformitätssystem 1. Ebenso zeigt er auf, welche Unterschiede es zu dem bisherigen Verfahren der Nationalen Zulassungen gibt.

Aus Sicht einer Prüfstelle geht er den europäischen Weg detailliert durch: Von den ersten Produktprüfungen bis hin zur Leistungserklärung und CE-Konformitätszertifikaten.

Insbesondere zeigt er auch die unterschiedlichen Herangehensweise bei Herstellern mit eignen Produkten (Prüfberichte-Inhaber) sowie im Verfahren der Lizenzfertigung und den daraus resultierenden Aufgaben der Produkt-Zertifizierungsstelle.

So ist es zukünftig Aufgabe der Zertifizierungsstelle, einen Prüfplan für die gewünschte Produktfamilie zu erstellen (in Zusammenarbeit mit dem Lizenzgeber/Prüfberichte Inhaber), Berichte zum direkten Anwendungsbereich (durch Prüfungen nachgewiesen) und zum erweiterten Anwendungsbereich (Anwendung von sogenannten Exap-Normen) zu erstellen bzw. bei Vorlage zu bewerten.

Im Weiteren geht Herr Brenner auf die Anforderungen zur Werkseigenen Produktionskontrolle gemäß der EN16034 ein:

- Allgemeine Beschreibung der Verantwortlichkeiten und Organisation der WPK
- Techn. Ausstattung des Herstellwerkes: Auflistung Bestand; Aussagen zu Kalibrierung und Prüfung der Einrichtungen
- Ausgangsstoffe und Komponenten der Bauprodukte
- Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung
- Kontrollen während der Herstellung - Dokumentation
- Umgang mit Nichtkonformen Produkten
- Korrekturmaßnahmen und deren Aufzeichnung
- Regeln zu Handhabung, Lagerung und Verpackung der Produkte

Herr Brenner betont, dass nach den europäischen Vorgaben für System 1 sowie den in der Norm festgelegten Anforderungen alle Festlegungen und Verfahren entsprechend zu dokumentieren sind. Hintergrund ist der Umstand, dass die Fremdüberwachung und

Zertifizierung nach europäischen Regeln nicht mehr in erster Linie am Produkt selbst, sondern an der Dokumentation der Werkseigenen Produktionskontrolle erfolgt. Um als Zertifizierungsstelle überhaupt eine Aussage zu treffen, müssen hierzu Mindestanforderungen an die Struktur der Werkseigenen Produktionskontrolle und der Dokumentation der Verfahren und Umsetzung erfüllt werden.

Im Weiteren geht Herr Brenner auf die wesentlichen Merkmale für Abschlüsse nach EN 16034 ein, sowie die Zusammenhänge von EN 16034 und der Norm für Außentüren EN 14351-Teil 1.

Ebenso erläutert er die Erstellung einer Leistungserklärung, wie diese dem Kunden zur Verfügung zu stellen ist, und der eigentlichen Kennzeichnung des Produktes. Hierbei wird nochmals unterschieden zwischen CE-Kennzeichnung (Aufkleber / Beiblatt) mit den wichtigsten Eigenschaften, sowie dem CE-Etikett, mit dem Hinweis zu Mindestangaben auf dem Produkt (Art. 7 der Norm EN 16034).

Herr Brenner benennt noch einige Gerüchte rund um die EN 16034 und gibt Antworten aus der Sicht der Prüf- und Zert-Stelle IBS:

- Muss alles neu geprüft werden: Nein, jedoch kann es zu Einschränkungen (Maßlich, Zubehör etc.) kommen
- CE für Türen in Verglasungen – Verglasungen bleiben derzeit im nationalen Verfahren mit einer bauaufsichtlichen Zulassung : es kommt hier sehr genau auf die Kombination und das Bauteil an / Herr Brenner zeigt hierzu mehrere Varianten
- Gehen die Aufgaben der Prüfstellen zur Zertifizierungsstelle über: NEIN, jedoch ist für den Prüfumfang und der Bewertung der Prüfungen als Grundlage der Bildung von Produktfamilien (Beschreibung in den CE-Konformitätszertifikaten) die Zert-Stelle zukünftig verantwortlich / Herr Brenner betont, dass gerade aus diesem Grund die Kooperation und Kompetenz einer Prüfstelle für eine Zert-Stelle wichtig werden.
- Gibt es zukünftig keine Abweichungen mehr? – Ein noch ungeklärte Frage - das IBS prüft derzeit einen Weg, welcher den Anforderungen der Bauproduktenverordnung entspricht – dieser könnte dann auch von AKF-Zert gegangen werden, vorausgesetzt die nationale deutsche Interpretation (DIBt) nicht widerspricht.
- Können Bestandsprodukte durch Reparatur mit einem CE-Zeichen versehen werden? NEIN, unter keinen Umständen!

Abschließend geht Herr Brenner noch auf die Zusammenarbeit von IBS und AKF-Zert ein, und bestätigt die Zusammenarbeit in 2 Phasen:

Phase 1 – IBS stellt Prüfkompentenz und fungiert aktiv als Zertifizierungsstelle – Überwachung durch AKF-Zert bzw. der Überwachungsgemeinschaften im Unterauftrag von AKF-Zert.

Phase 2 – AKF-Zert ist selbst notifizierte Zert-Stelle. IBS stellt Prüfkompentenz und ist aktiv im Zertifizierungsausschuss von AKF integriert (Beurteilung von Nichtkonformitäten / Bewertung von Unterlagen zur technischen Dokumentation / Prüfpläne) AKF-Zert ist Zertifizierungsstelle, Überwachung durch AKF-Zert bzw. der Überwachungsgemeinschaften im Unterauftrag von AKF-Zert.

Im Anschluss steht Herr Brenner gemeinsam mit Herrn Meßmer zu Fragen der Teilnehmer zur Verfügung:

Frage nach den zukünftigen Ansprechpartnern?

Grundsätzlich gilt: Ansprechpartner für die Betriebe bleibt bei beiden Phasen die Überwachungsgemeinschaft vor Ort.

Wann soll die Zusammenarbeit starten?

Es werden bereits erste Projekte aktiv bearbeitet, so erfolgt derzeit eine erste Bewertung zur technischen Dokumentation eines Systemgebers und es liegen erste Anfragen zur Zertifizierung für Feuerschutzabschlüsse in der Außenanwendung vor.

Kosten?

Derzeit wird durch AKF eine Preisliste erarbeitet. Hierzu werden die ersten Erfahrungen für den Aufwand einer Bewertung der technischen Dokumentation sowie Beurteilung von Berichten zum direkten und erweiterten Anwendungsbereich eingehen.

Rechnungsstellung?

Derzeit wird beiderseits (IBS / AKF-Zert) geklärt, in wie fern nationale Regelungen (Mehrwertsteuer D/AU) in der Leistungsberechnung zu berücksichtigen sind, und welches Konstrukt steuerlich korrekt und für die Herstellwerke am günstigsten ist.

WICHTIG: Während der Koexistenzphase gilt weiterhin das nationale Verfahren - derzeit benanntes Ende 01.11.2019 (3 Jahre) – wird evt. verlängert.

INFORMATION: Die ÜG Baden-Württemberg wird gemeinsam mit dem AKF-Zert Seminare anbieten, zur Umstellung der Werkseigenen Produktionskontrolle und deren Anforderung nach den Normen EN 16034 und EN 12101-T2 (NRWG).

Mitgliederversammlung - nicht öffentlicher Teil – Beginn 11:15 Uhr

Top 1 Eröffnung und Begrüßung

Vorsitzender Herr Vogel eröffnete die Mitgliederversammlung 2017. Er stellt fest, dass die Einladung hierzu fristgerecht verschickt wurde.

Top 2 Bericht des Vorsitzenden

Vorsitzender Herr Vogel teilt den Mitgliedern mit, dass er selbst bei den anstehenden Wahlen nicht mehr als Vorsitzender kandidieren kann. Kurz fasst er die persönlichen Veränderungen zusammen, welche dazu führen, dass er nicht mehr Vertreter eines Herstellwerkes ist, und somit formal auch nicht als Vorsitzender der Überwachungsgemeinschaft weiter machen kann.

Er dankt den Anwesenden für die wiederum hohe Teilnehmerzahl der diesjährigen Versammlung, was er auch als Wertschätzung sieht. Schon jetzt bedankt er sich bei Herrn Meßmer und dem Sekretariat für die wiederum sehr gute Auswahl des Tagungsortes und des gelungenen Programms sowie der Organisation.

Mit Blick auf die anstehende Vorstandswahl berichtet er, dass Herr Horch nicht mehr für den Vorstand als Beisitzer bereit steht. Leider ist Herr Horch selbst nicht anwesend, die Vorstandskollegen und Herr Meßmer danken Herrn Horch für seine jahrelange Tätigkeit für die Überwachungsgemeinschaft, und werden diesen Dank auch noch persönlich übermitteln. Herr Vogel zeigt Verständnis, betriebliche Belange gehen vor.

Ebenso dankt Herr Vogel dem Überwachungsbeauftragten Herrn Müller, welcher mit seiner Tätigkeit in den letzten Jahren ebenfalls zum Erfolg der Überwachungsgemeinschaft beigetragen hat.

Im letzten Jahr war die ÜG Baden-Württemberg durch Herrn Meßmer wesentlich daran beteiligt, die Kooperation AKF-Zert mit dem IBS auf einen zukunftsfähigen Weg zu bringen um somit sicherzustellen, dass die ÜG auch weiterhin für CE-Bauprodukte die Rolle als Fremdüberwacher in den Betrieben übernehmen kann.

Top 3 Jahresabrechnung

Die Jahresabrechnung 2016 wurde ausgeteilt als Tischvorlage. Vorsitzender Herr Vogel bittet Herrn Meßmer diese kurz zu erläutern.

Herr Meßmer berichtet, dass die gemeinsam mit Herrn Schwedler erstellte Jahresplanung 2016 in vielen Punkten sehr genau erreicht wurde. Bei den Einnahmen wurde die geplante Höhe von 323.000,00 € mit 323.837,85 € nahezu punktgenau eingehalten.

Bei den Ausgaben waren ebenso 323.000,00 € geplant, jedoch konnte hier eine Einsparung erzielt werden, sodass „nur“ 299.008,61 € benötigt wurden. Dies führt zu einem Ergebnis von + 24.829,24 € vor Steuer, welche dem Vermögen zufließen.

Herr Meßmer weist auf 2 Effekte hin: Zum einen trägt seine Tätigkeit als Leiter für AKF-Zert mit 30.000,00 € zu den Einnahmen bei, zum anderen wurde die Umlage zu AKF e.V. und AKF-Zert nicht in geplantem Umfang benötigt.

Eingespart wurden auch in 2016 geplante Kosten für die Büroausstattung (Einrichtung eines Servers), diese Maßnahme wird nun in 2017 umgesetzt.

Die erhöhten Portokosten resultieren aus der Umstellung der Versandart für die Ü-Zeichen, wird aber entsprechend berechnet und spiegelt sich bei den Einnahmen der Übereinstimmungskennzeichen wieder.

Es wird die Frage gestellt, ob aus der Differenz für die Beschaffung für Übereinstimmungskennzeichen (anstelle geplanter 19.500,00 € wurden nur 14.777,60 € ausgegeben) abzuleiten ist, dass weniger Türen hergestellt worden sind in 2016?

Dies verneint Herr Meßmer, da die Beschaffung der Rohlinge durchaus in den Jahren unterschiedlich ausfällt, Rückläufig war 2016 die Anzahl an Ü-Zeichen für Zustimmungen im Einzelfall, welche durch ihre hohen Beschaffungskosten sich überproportional auswirken. Herr Meßmer verweist auf Tagesordnungspunkt 10 „Bericht des Leiters“ mit Darstellung der ausgegebenen Ü-Zeichen.

Sonst wurden keine Fragen zur Jahresrechnung 2016 gestellt.

Top 4 Rechnungsprüfung

Herr Wurmbauer verlas den Bericht der Rechnungsprüfer. Die Rechnungsprüfung fand am 22.02.2017 in der Geschäftsstelle durch die Herren Wurmbauer und Pavokovic statt. Die Rechnungsprüfer bestätigten eine übersichtliche und sorgfältig geführte Buchhaltung. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Sämtliche Belege lagen zur Einsicht vor. Die Rechnungsprüfer stellen den Antrag an die Versammlung, die Jahresabrechnung 2016 anzunehmen und dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Top 5 Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Gemäß dem Antrag von Herrn Wurmbauer nahm Herr Vogel die Abstimmung vor. Der Antrag, Vorstand und Geschäftsführung zu entlasten, wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Herr Vogel dankte den Rechnungsprüfern für die Arbeit.

Top 6 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan 2017 liegt allen Teilnehmern vor. Vorsitzender Herr Vogel merkt an, dass dieser wiederum in Anlehnung an die Vorjahre aufgestellt wurde, und dieser ebenfalls ausgeglichen geplant ist.

Herr Meßmer weist darauf hin, dass der Plan dennoch einige Unsicherheiten beinhaltet. Mit 332.000,00 € fällt er um 9.000,00 € höher aus als 2016. Dies resultiert aus den Mehrausgaben, insbesondere höherer Personalkosten (im Wesentlichen durch tarifliche Erhöhungen Anfang 2017), sowie der bereits erwähnten Ausgabe für die EDV-Ausstattung der Geschäftsstelle. Als Risiko und schwer vorhersagbar ist die Mitgliederentwicklung, in 2017 ist bisher erst ein Betreib neu aufgenommen worden, auch ist die Entwicklung im Bereich Holz weiterhin schwer einschätzbar.

Trotz dieser Risiken und Belastungen für den Haushalt werden keine Kosten für die Betriebe erhöht. Der Haushalt basiert auf der unveränderten Grundlage von einem Jahresbeitrag in Höhe von 250,00 €.

Es gibt keine Fragen zum Haushaltsplan 2017.

Der Haushaltsplan 2017 wurde einstimmig angenommen.

Dank dem scheidenden Vorsitzenden

Bevor die Wahl durchgeführt wird, bedankt sich Herr Meßmer recht herzlich bei Herrn Vogel für seine 20 Jahre als 1. Vorsitzender. Herr Meßmer zeigt in einer Chronologie nochmals wichtige Stationen in dieser Zeit auf.

Die Teilnehmer werden nochmals mitgenommen in die durchaus für die ÜG schwierigen Jahre von 1997 bis 2001, mit Auseinandersetzungen mit dem DIBt sowie schwierigen Personal-Entscheidungen. Bereits hier zeigte Herr Vogel gemeinsam mit Herrn Schwedler großes Geschick die ÜG voran zu bringen.

Herr Meßmer bedankte sich persönlich bei Herrn Vogel für 16 Jahre gemeinsamen Weges, geprägt von großem Vertrauen und Motivation für das gemeinsame Ziel: eine leistungsstarke erfolgreiche Überwachungsgemeinschaft.

Herr Trumpf bedankt sich ebenfalls mit sehr persönlichen Worten im Namen der Vorstandskollegen. Er erinnert an die Vorstandswahl 1997, wo einem gewissen Herrn Joachim Vogel mit seinem Hamburger Dialekt durchaus auch Misstrauen entgegenkam. Aus diesem anfänglichen Misstrauen ist sehr schnell Vertrauen geworden, und die Vorstandsarbeit wurde in all den Jahren immer sehr freundschaftlich geführt. Die Vorstandskollegen fanden immer Lösungen, geprägt durch die besonnene aber zielstrebige Führung des Vorsitzenden Joachim Vogel.

Herr Trumpf und Herr Meßmer überreichen gemeinsam Herrn Vogel ein Präsent, nicht ohne Frau Vogel ebenfalls für Ihre Unterstützung und Geduld mit einem Blumenstrauß zu danken.

Sichtlich gerührt bedankt sich Herr Vogel für die Verabschiedung.

Top 7 Wahl des Vorstandes

Top 7.1 – Wahl des Vorsitzenden

Nach §5.2 der Satzung hat die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters mit Stimmzettel geheim zu erfolgen. Als Wahlleiter wird Herr Baumstark von der Versammlung bestimmt.

Gemäß Teilnehmer-Liste sind 37 stimmberechtigte Mitgliedsbetriebe anwesend.

Vorgeschlagen zur Wahl des 1. Vorsitzenden wird Herr Jürgen Buchele, Fa Buchele Ebersbach. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Herr Buchele stellt sich den Teilnehmern kurz vor. Es wird je Betrieb eine Stimmkarte ausgeteilt. Die Stimmkarten werden von Herrn Baumstark eingesammelt und ausgezählt.

Herr Baumstark gibt das Ergebnis bekannt: **37x „Ja“; einstimmig**

Herr Baumstark fragt Herrn Buchele, ob dieser die Wahl annimmt, was Herr Buchele bestätigt und er bedankt sich für dieses große Vertrauen. Herr Baumstark und Herr Meßmer gratulieren Herrn Buchele zur Wahl.

Top 7.2 – Wahl des stv. Vorsitzenden

Im selben Verfahren wie vor, wird die Wahl des 2. Vorsitzenden durchgeführt. Herr Hartmut Trumpf, wird vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Es werden wiederum Stimmkarten verteilt. Nach Auszählung durch Herrn Baumstark gibt dieser das Ergebnis bekannt: **37x „Ja“; einstimmig**

Herr Trumpf nimmt die Wahl an, und bedankt sich bei den Teilnehmern. Herr Buchele und Herr Meßmer gratulieren Herrn Trumpf und bedanken sich für dessen erneute Bereitschaft das Amt weiter auszuüben.

Top 7.3 – Wahl von 3 Beisitzern

Herr Buchele bedankt sich bei Herrn Baumstark, und führt die Wahl von 3 Beisitzern in verbundener Wahl durch.

Vorgeschlagen sind: Herr Dietmar Oswald (Fa. Oswald, Schömberg), Herr Tobias Bucher, (Fa. Bucher, Owingen), und Herr Thomas Klingler (Fa Schneider, Ravensburg).

Alle 3 Beisitzer stellen sich den Teilnehmern kurz vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Herr Buchele fragt die Versammlung, ob geheim abgestimmt werden soll oder per Akklamation. Die Versammlung bestätigt einstimmig die Wahl per Akklamation. Herr Buchele weist die Versammlung darauf hin, dass je Mitgliedsbetrieb eine Stimme abgegeben werden kann.

Ergebnis nach Gegenprobe: **einstimmig „JA“**

Alle 3 Gewählten nehmen ihre Wahl an, Herr Buchele dankt und gratuliert den 3 Beisitzern.

Top 8 Wahl von 3 Mitgliedern (Produktherstellern) zum Fachausschuss

(§9 Satzung)

Vorgeschlagen werden die bisherigen Fachausschuss-Mitglieder Herr Geiger, Herr Haser und Herr Hodapp. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Es ist nur Herr Haser anwesend. Herr Meßmer bestätigt, dass Herr Hodapp und Herr Geiger zugesagt hatten, für das Amt zur Verfügung zu stehen, und dieses auch annehmen würden. Herr Buchele fragt die Versammlung nach weiteren Kandidaten. Es gibt keine weiteren Kandidaten und keine Einwände gegen die Wahl in Abwesenheit.

Ergebnis nach Wahl per Akklamation: **36 x „Ja“; 1 x „Enthaltung“**

Top 9 Wahl von 2 Mitgliedern zum Rechnungsprüfungsausschuss

(§13 Satzung)

Herr Meßmer berichtet, dass Herr Pavokovic nicht mehr für das Amt des Rechnungsprüfers kandidieren werde, wenn es Alternativen gibt.

Vorsitzender Herr Jürgen Buchele schlägt neben Herrn Wurmbauer Herrn Ralf Buchele in Abwesenheit als Rechnungsprüfer vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Die Wahl erfolgt per Akklamation, **Ergebnis: 36 x „Ja“; 1 x „Enthaltung“**
Herr Buchele gratuliert Herrn Wurmbauer zur Wiederwahl und bestätigt, dass Herr Ralf Buchele das Amt annehmen wird.
Herr Buchele bedankt sich bei Herrn Pavokovic in Abwesenheit, auch ihm wird noch persönlich für seine Tätigkeit gedankt.

Top 10 Bericht des Leiters

Herr Meßmer zeigt in einer Tabelle die Anzahl an Überwachungen in 2016, deren Verteilung auf Herrn Müller und Herrn Meßmer, sowie die Anzahl an ausgegebenen Übereinstimmungskennzahlen. Diese sind unterteilt in die Produktgruppen Rahmentüren aus Alu und Stahl, Stahlblechtüren und Holztüren.
Als Fazit lässt sich erkennen, dass die Zahlen der hergestellten überwachungspflichtigen Bauprodukte die letzten beiden Jahre sehr konstant und stabil ausfällt.
Herr Meßmer verweist nochmals auf den Vortrag von Herrn Brenner, mit dem warnenden Hinweis, dass Mängel der Werkseigenen Produktionskontrolle bis hin zur Total-Verweigerung derselben, schon heute nicht akzeptabel sind, jedoch zukünftig für CE-Produkte (NRWG und zukünftig ab spätestens 2019 Feuerschutzabschlüsse) zwangsweise zu einem negativen Ergebnis der Zertifizierung führen müssen.
Herr Meßmer bitte die Betriebe der Werkseigenen Produktionskontrolle offen gegenüber zu stehen. Er kündigt an, dass die ÜG hierzu weitere Seminare im Jahresverlauf anbieten wird.

Top 11 Verschiedenes

Vorsitzender Herr Buchele berichtet, dass Herr Schwedler auf Wunsch des Vorstandes weiterhin mit seinem Rat der Überwachungsgemeinschaft zur Verfügung steht. Herr Buchele ist froh, dass diese Erfahrung ihm als neuen Vorsitzenden noch erhalten bleibt.

Herr Buchele kündigt an, dass Herr Markus Pfister (Fa Neyer Metallbau Bad Waldsee) als Gast zu den Vorstandssitzungen eingeladen wird, um die Tätigkeit kennenzulernen und Optionen für die Zukunft aufzubauen.

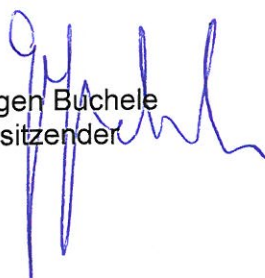
Es gibt keine weiteren Fragen.

Für die Mitgliederversammlung 2018 schlägt Herr Buchele als Tagungsort Tübingen vor, und bittet den vorläufigen **Termin am 13/14.04.2018** vorzumerken.

Er bedankt sich bei den Teilnehmern, wünscht allen einen guten Nachhauseweg und noch ein sonniges Wochenende und schließt gegen 13:00 Uhr die Sitzung.

Stuttgart, den 24.04.2017 / RM

Jürgen Buchele
Vorsitzender



Roland Meßmer
Leiter

